

LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

Integrierte Entwicklungsstrategie 2014-2020



Fachgespräch Klimawandel & Energie
07.04.2014

RegionNord

Mathias Günther
04821/600838
info@regionnord.com

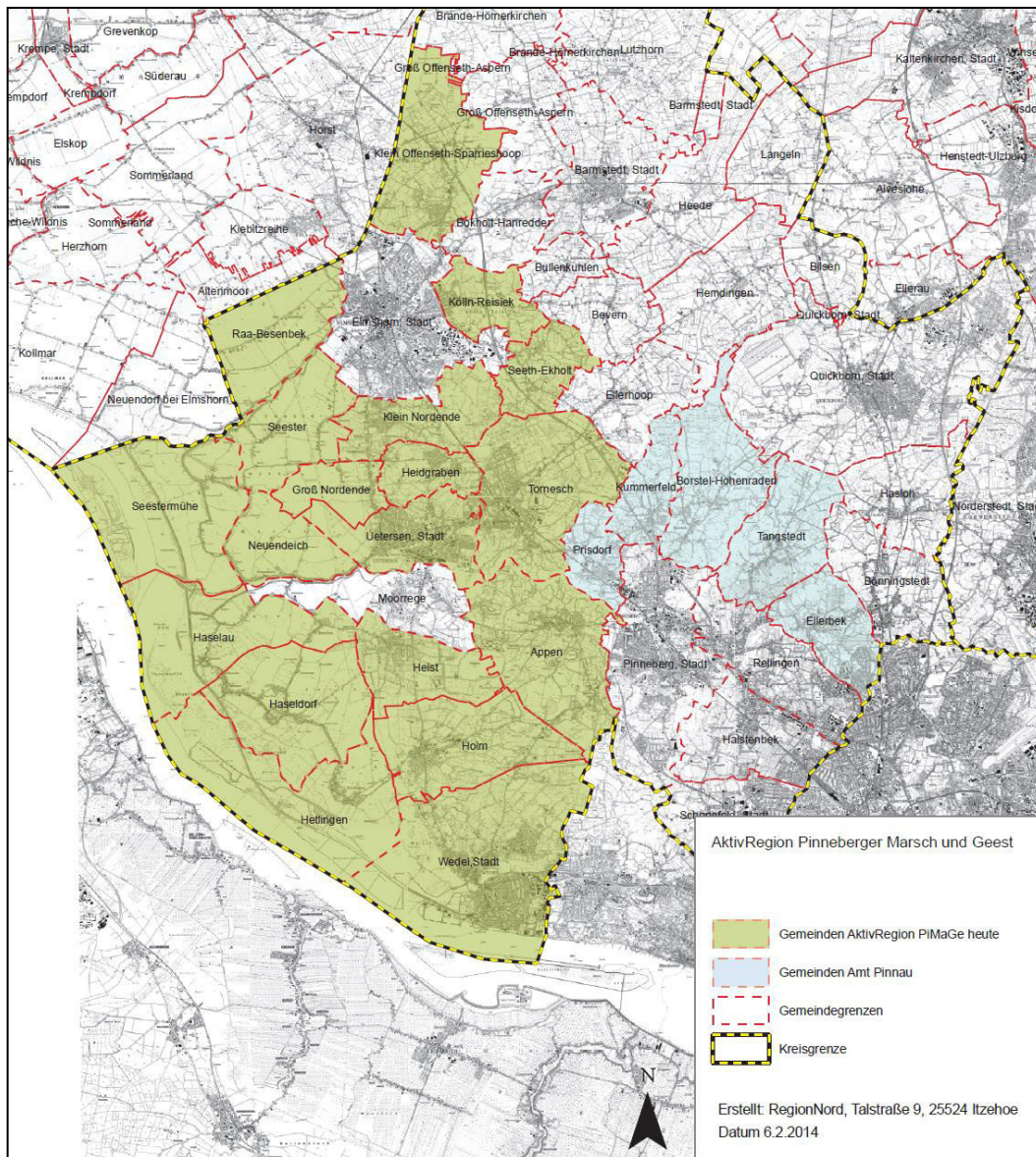
Gliederung

- 1. Kurzvorstellung AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest**

- 2. Aufgabenstellung und Vorgehen:
Eine Strategie von 2015-2020 für den ländlichen Raum**

- 3. Klimawandel, Energie und Ressourcenschutz**
 - **Bestandsaufnahme**
 - **Stärken- und Schwächenanalyse der Region**
 - **Handlungsfelder und Kernthemen**

1. Kurzvorstellung AktivRegion



- ca. 330 km² Fläche (1/2 Kreis)
- 105.954 Einwohner (1/3 Kreis)

- Amt Moorrege**
- Gemeinde Appen
 - Gemeinde Groß Nordende
 - Gemeinde Heidgraben
 - Gemeinde Heist
 - Gemeinde Holm
 - Gemeinde Neuendeich

- Amt Haseldorf**
- Gemeinde Haselau
 - Gemeinde Haseldorf
 - Gemeinde Hetlingen

- Amt Elmshorn-Land**
- Gemeinde Klein Nordende
 - Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop
 - Gemeinde Kölln-Reisiek
 - Gemeinde Raa-Besenbek
 - Gemeinde Seester
 - Gemeinde Seestermühe
 - Gemeinde Seeth-Ekholt

- Neu: Amt Pinnau**
- Gemeinde Prisdorf
 - Gemeinde Kummerfeld
 - Gemeinde Borstel-Hohenrade
 - Gemeinde Tangstedt
 - Gemeinde Ellerbek

- Stadt Wedel
- Stadt Tornesch
- Stadt Uetersen
- Kooperationspartner: Stadt Elmshorn

1. Kurzvorstellung AktivRegion

➤ Handlungsfelder und Ziele 2007-2013

AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest Gut Leben in der Metropole Hamburg	
Leben & Wohnen <ul style="list-style-type: none">• Familie & Jugend• Grundversorgung• Qualität im Alter• Mobilität• Kultur	Naherholung & Tourismus <ul style="list-style-type: none">• Aktiv erholen: Radfahren, reiten, ...• Regional genießen• Natur erleben
Regionale Wirtschaft & Kooperationen	EU-Zukunftsthemen <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltig entwickeln• Erneuerbare Energien fördern

Ziel 1: Sicherung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität

Ziel 2: Stärkung der Erholungsfunktion und Ausbau des Tagestourismus

Ziel 3: Förderung der regionalen Wirtschaft und Förderung von Kooperationen

Ziel 4: Nachhaltige Entwicklung der Region im Rahmen der EU-Zukunftsthemen

1. Kurzvorstellung AktivRegion

- Organisiert als eingetragener Verein
- Träger einer Entwicklungsstrategie der Förderperiode 2007-2013
 - Fördermittelgrundbudget von 1,5 Mio. € für den ländlichen Raum
- Projektbeirat wählt Förderprojekte aus
- Investitionsvolumen: 23 Mio. €
- Gesamtförderung: 6,4 Mio. €
- **Insgesamt 56 Projekte**
 - 36 Grundbudgetprojekte (davon 4 noch nicht bewilligt):
 - Investition: ca. 6,9 Mio. € (Förderung: ca. 1,8 Mio. €)
 - 2 EU-Zukunftsthemen
 - Investition: ca. 820.000 € (Förderung: ca. 0,5 Mio. €)
 - 2 Ländliche Kernwege
 - Investition: ca. 1,1 Mio. € (Förderung: ca. 0,5 Mio. €)
 - 4 Leuchtturmprojekte
 - Investition: ca. 8,1 Mio. € (Förderung: ca. 2,5 Mio. €)
 - 12 Sonstige Förderprojekte
 - Investition: ca. 6,3 Mio. € (Förderung: 1,1 Mio. €)
- 77 gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze

2. Die Aufgabe

Integrierte Entwicklungsstrategie

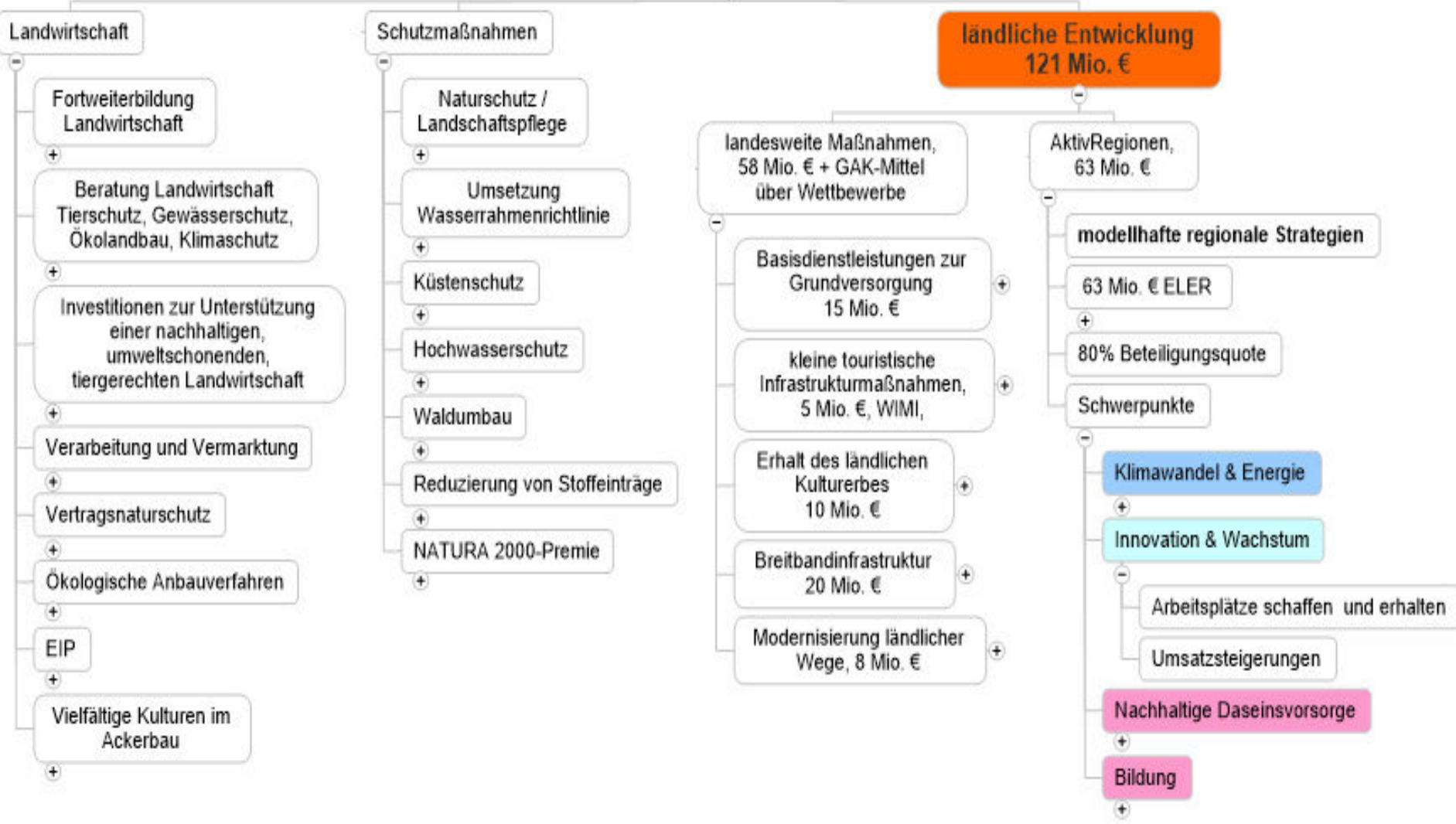
2015-2020 (2023)

2. Aufgabe und Vorgehen

1. Erstellung einer neuen Strategie für die AktivRegion bis 30. September 2014
2. Es geht um ein EU-Budget von 3 Mio. € für die Zeit von 2015-2020
3. Anforderungen an die Strategieentwicklung
 - **Beteiligung** von Akteuren
 - Strategie mit klarer **Schwerpunktsetzung**
 - 3-6 sogenannte Kernthemen
 - Ziele **messbar** machen
 - **Budgetvorverteilung** auf die Kernthemen

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum
ELER-Maßnahmen 2014-2020
419 Mio. €

+ ESF + EFRE



2. Aufgabe und Vorgehen

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
Ferien		16.4-2.5.				14.07-23.08.	
Vorstand/Steuerungsgruppe	X						
SWOT inklusive Fachgespräche							
Vorstand/Steuerungsgruppe			12.5.				
Strategieworkshop I (3 Std.)			21.5.				
Vorstand/Steuerungsgruppe			X				
Praxistest							
Themenrecherche							
Praxisgespräche							
Vorstand/Steuerungsgruppe						X	
Strategieworkshop II (3 Std.)							X
Vorstand/Steuerungsgruppe							X
Beschlussfassung (Kommunen + Mitglieder)							
Vorlage Berichtsentwurf (Strategie)							15.09.
Presseberichte/Websiteinfo	X	X	X		X		

2. Aufgabe und Vorgehen

Förderschwerpunkte SH	Klimawandel und Energie & Ressourcenschutz (MUSS)	Nachhaltige Daseinsvorsorge (KANN)	Wachstum und Innovation (KANN)	Bildung (KANN)
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Eingesparte Menge CO₂ in Tonnen Erneuerbare Energie in kWh/a 	<ul style="list-style-type: none"> Neue bzw. nachhaltig verbesserte DL und Infrastrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlicher Umsatz pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> ?
Querschnittsziel: geschaffene Arbeitsplätze				
Kernthemen	Die AktivRegionen sollen in ihren Strategien für die gewählten Förderschwerpunkte Kernthemen definieren, d.h. sich auf Potentialthemen der jeweiligen Region konzentrieren, Fördermaßnahmen definieren und Ziele festlegen, die die Landesziele unterstützen.			
Mögliche Kernthemen	<ul style="list-style-type: none"> Energieeffizienz öffentliche Gebäude Energieberatung/ Öffentlichkeitsarbeit Elektromobilität Smart Grid ... 	<ul style="list-style-type: none"> Ortskernentwicklung in ländl. Kommunen Neue Wohn- und Lebensangebote Konzentration und nachh. Modernisierung komm. Infrastruktur Ärztl. Grundversorgung Mobilität ... 	<ul style="list-style-type: none"> Natur und Tourismus Kulturtourismus Regionale Produkte Unternehmensnachfolge Existenzgründungen ... 	<ul style="list-style-type: none"> Bildungshäuser regionale Bildungslandschaften Kleine Schulstandorte, Primarhaus ...
Netzwerk/ Kompetenzentwicklung / ÖA	In der Strategie ist für jedes Kernthema darzulegen, welches Netzwerk zur Themenunterstützung genutzt wird, welche Kompetenzen bei Akteuren entwickelt werden müssen und welche Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit gewählt wird.			

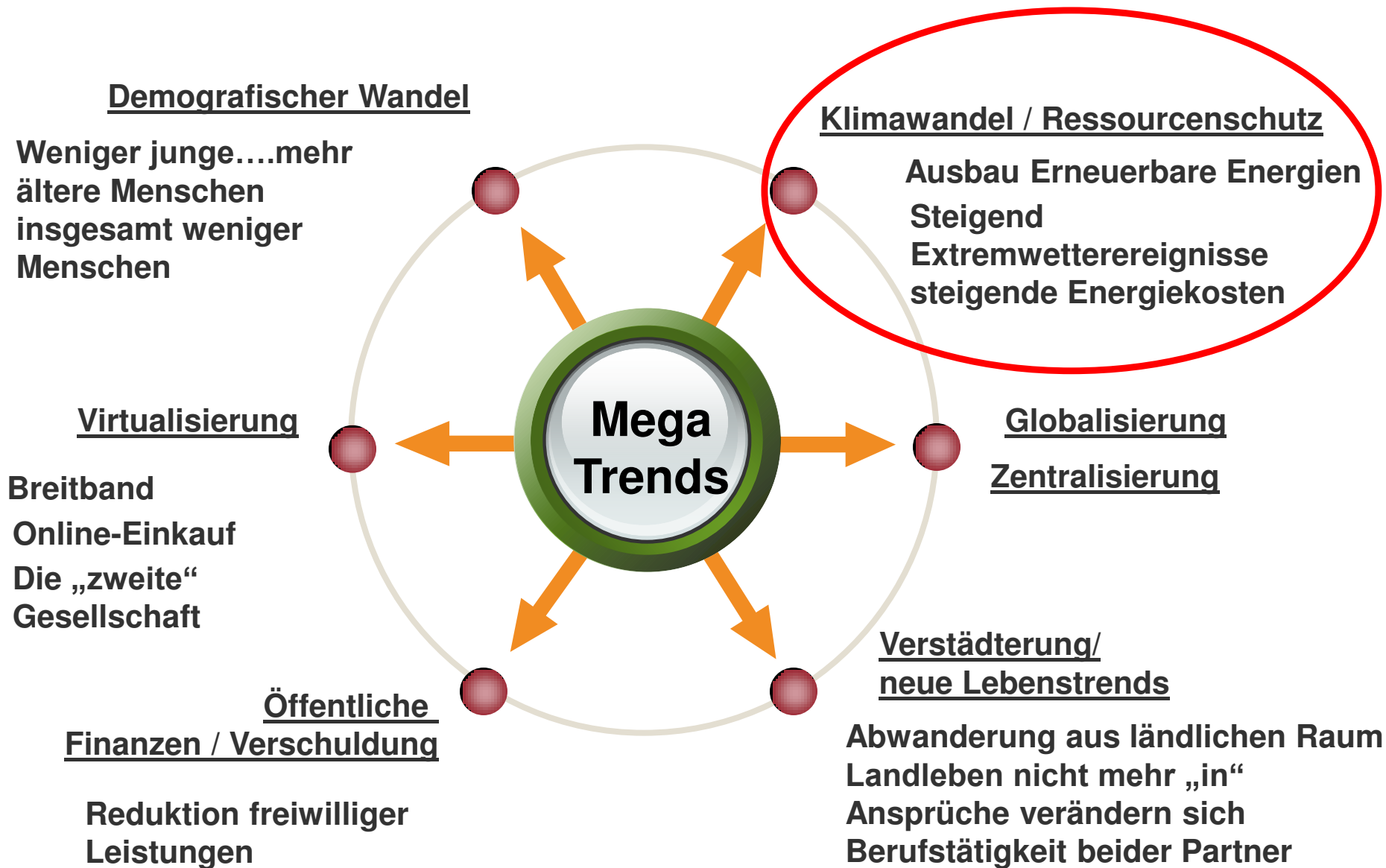
3. Klimawandel, Energie und Ressourcenschutz



Heute:

- Bestandsaufnahme
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Handlungsfelder und Kernthemen

MegaTrends – unveränderlich ist nur die Veränderung !



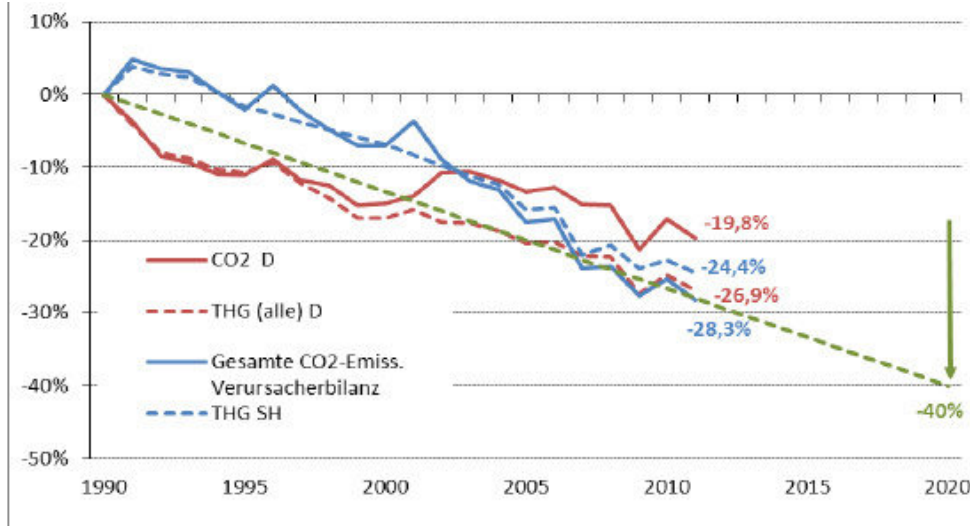
Energiewende und Klimaschutz

Zusammenfassend lauten die Ziele der Energiewende- und Klimaschutzpolitik:

	EU (Europ. Rat Frühjahr 2007 / Herbst 2009)	Deutschland (IEKP 2007 und Energiekonzept 2010)	Schleswig-Holstein (auf Basis des Koalitionsvertrags Juni 2012)
Reduzierung Treibhausgase (THG) bis 2020 ggü. 1990	-20% in jedem Fall -30% bei internationalem Abkommen	-40% unkonditioniert	Ziel auf Bundesebene wird unterstützt und auch in SH angestrebt Unterstützung der Verschärfung des EU-Ziels auf -30%
Reduzierung THG bis 2050 ggü. 1990	-80-95%	Wie Ziel EU, als eigenes Ziel im Energiekonzept enthalten	Ziel EU / Bund wird unterstützt und auch in SH angestrebt
Anteil der EE am EEV 2020	20%	18%	Ca. 90% (resultiert aus nachstehenden Einzelzielen)
Teilmärkte: Strom		35% Anteil am Bruttostromverbrauch	300-400% Anteil am Bruttostromverbrauch SH werden erwartet und angestrebt
Wärme		14% Anteil an gesamter Wärmebereitstellung	Wie Bund (14%)
Kraftstoffe		10% am EEV Verkehr	Wie Bund (10%)
Steigerung Energieeffizienz	um 20% bis 2020	Verdopplung Energieeffizienz bis 2020	Ziele auf Bundesebene werden unterstützt und auch in SH angestrebt
Minderung PEV ggü. 2008	um 20% bis 2020	20%	
Mind. Stromverbrauch ggü. 2008		10%	
Reduzierung Wärmebedarf von Gebäuden		10%	
Mind. EEV Verkehr ggü. 2005		20%	
Ausbau KWK	Kein quantitatives Ziel	Verdopplung auf 25% bis 2020	

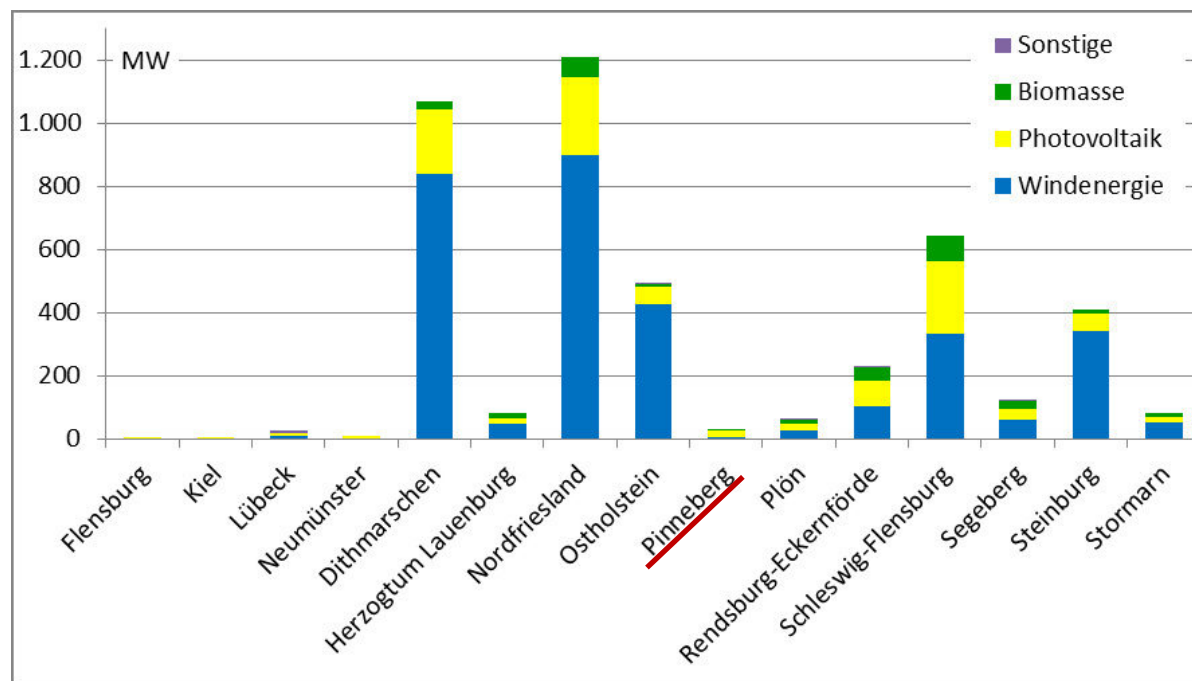
* Summe der Einzelziele auf den drei Teilmärkten des Endenergieverbrauchs ergibt das Gesamtziel bezüglich des Anteils der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch

Entwicklung der Treibhausgasemissionen (THG) und Zielpfad
D: Deutschland
SH: Schleswig-Holstein



- Schleswig-Holsteins Klima- und Energieziele sind anspruchsvoller als Bundesziele
- Zentrale **Handlungsfelder** sind
 - **Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien**
 - **Ausbau der Netzkapazitäten**
 - **Erhöhung der Energieeffizienz**
 - **Steigerung Kraftwärmekopplung**
 - **Energieeffizienz in Privathaushalten, Kommunen und Unternehmen steigern**

Installierte Leistung erneuerbare Energien nach Energieträger und Kreisen in MWh



- Installierte Leistung landesweit: 4.485 MW
 - Davon Kreis Pinneberg: 35,82 MW
- Landesweit knapp 8 Mio. MWh Strom aus Erneuerbaren Energien

In der AktivRegion:

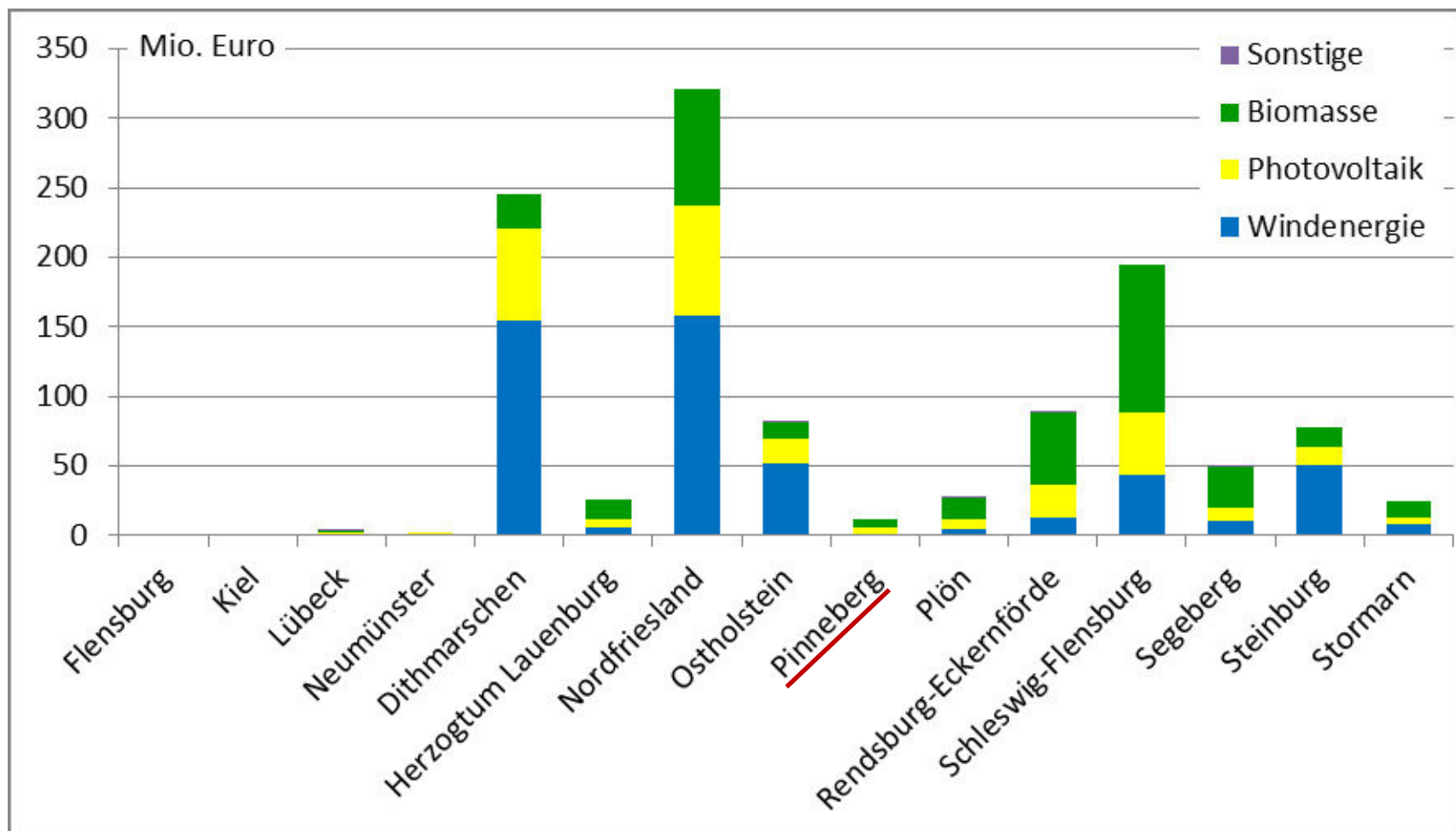
➤ **Windkraftanlagen**

- Windpark Uetersen /Groß Nordende 6 Anlagen 7 MW(peak) 12.288 MWh/Jahr, Repowering für 2015 geplant
- Raa-Beesenbek 6 Anlagen (8) 14 MW(peak) 34.086 MWh/Jahr

➤ **Biomasse:**

- Kl. Offenseth-Sparrieshoop 3 Anlagen 2 MW(peak) 14.415 MWh/Jahr
- Heist 1 Anlage 0 MW(peak) 2.078 MWh/Jahr

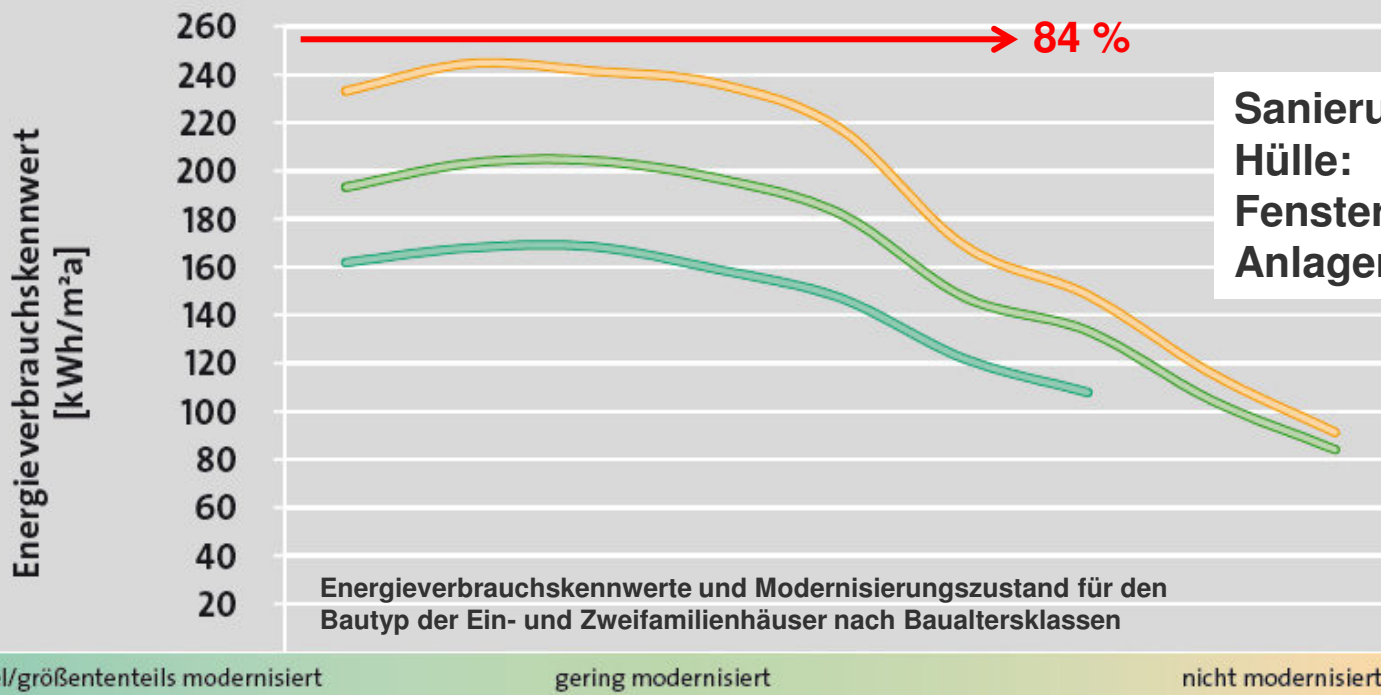
EEG-Vergütung nach Energieträgern und Kreisen (in Mio. €)



➤ **11,46 Mio. € EEG-Vergütung pro Jahr im Kreis Pinneberg**

Klimawandel, Energie

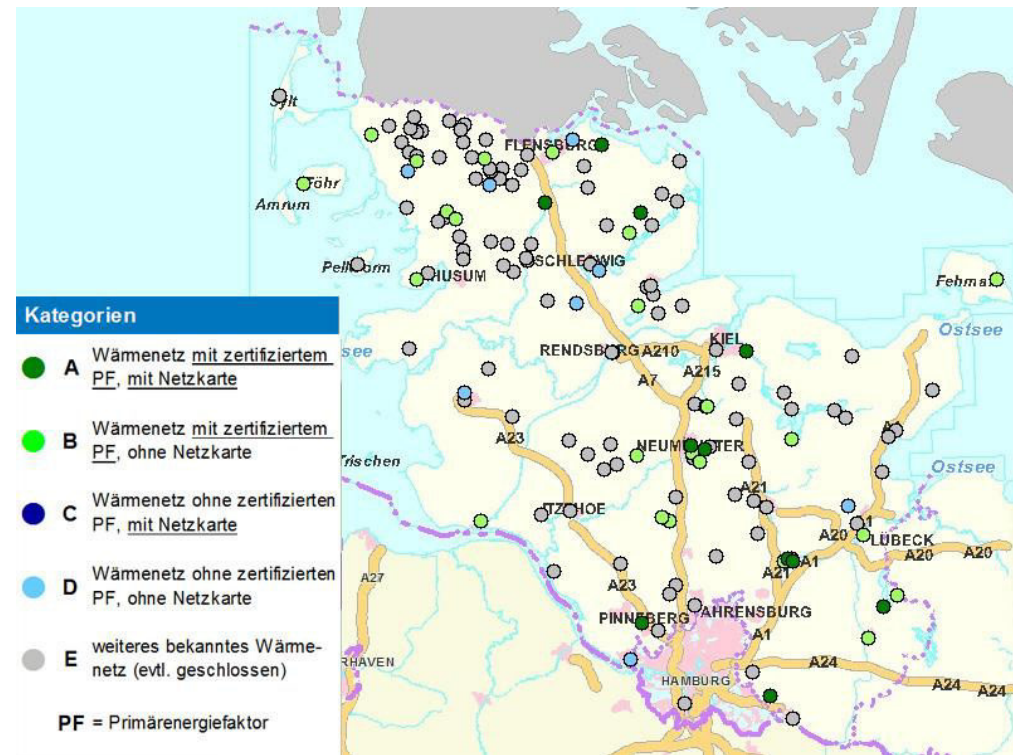
Gebäudetypologie Schleswig-Holstein										
	vor 1918	von 1918 bis 1948	von 1949 bis 1957	von 1958 bis 1968	von 1969 bis 1978	von 1979 bis 1987	von 1988 bis 1993	von 1994 bis 2001	von 2002 bis 2009	Gesamt
Kreis Pinneberg										
Gebäude										
Gesamt	7.277	8.162	7.875	15.067	12.437	8.432	3.686	6.422	5.536	74.894
	9,7%	10,9%	10,5%	20,1%	16,6%	11,3%	4,9%	8,6%	7,4%	100%



Quelle: Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V.

Klimawandel, Energie

- Im Jahr **2050** wird der Gebäudebestand in Deutschland noch zu rund **83 %** vom **heutigen Gebäudebestand** bestimmt werden.
- Ab einem bestimmten Dämmniveau ist es wirtschaftlich sinnvoller, weitere CO₂-Minderungen durch eine hocheffiziente bzw. erneuerbare **Restwärmeversorgung** vorzunehmen.



- Für eine solche Restwärmeversorgung ist es notwendig, möglichst viele Wärmeverbraucher über **Wärmernetze** zusammenzuschließen.
- Wärmernetze sind für alle Effizienztechnologien offen und eignen sich besonders für den großvolumigen Einsatz erneuerbarer Energien.

3. Klimawandel, Energie und Ressourcenschutz

Kennzahl	Kreis	Land
Anzahl Windkraftanlagen	13 Anlagen / 22 MW peak Kaum Windeignungsgebiete insgesamt 85 ha im Kreis ausgewiesen	2.919 Anlagen ca. 3.677 MW Nennleistung Eignungsgebiete: 26.861 ha (1,7 % der Landesfläche)
Anzahl Biogasanlagen	13	848
Stromeinspeisung reg. Energie:	112.036 MWh/Jahr	11.317.068 MWh/Jahr
Anteil EE am Stromverbrauch	5%	54%
Anteil der Gebäude, die vor 1987 errichtet wurden	84 %	80,2 %

Schlüsselakteure

Kreis Pinneberg, Klimaschutzmanager Elmshorn, Stadtwerke Wedel, Tornesch, Elmshorn, Abwasserzweckverband Südholstein, Kommunen, AG Energie des REK B5/A23, Gebäudeeigentümer

Schlüsselprojekte

- Leitstelle Klimaschutz, Kreis Pinneberg
- Pendlerportal Kreis Pinneberg
- KITA21 – Die Klimaretter
- Energieberatung der Stadtwerke u.a.
- AZV + Gem. Heidgraben Wärme aus Abwasser
- Elektromobilität Stadtwerke Wedel
- MA des AZV: Einsparpotentiale, Effizienz und Einsatz erneuerbarer Energien - CO2-Neutralität bis 2050
- Nahwärmeleitung Heist
- Gleichstromleitung Südlink

SWOT: Klimawandel, Energie und Ressourcen

Klimawandel, Energie und Ressourcen	
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Leitstelle Klimaschutz als kreisweit agierendes Instrument zur Erhöhung des Bewusstseins für den Klimaschutz / Netzwerk vorhanden • Hohe Fachkompetenz u. Bildungseinrichtungen mit techn. Ausrichtung in der Region • Anschluss an HVV • Pendlerportal vorhanden • Modellprojekt „KITA 21 – Die Klimaretter“
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Eignungsflächen für Windenergieanlagen • Zunehmende Akzeptanzprobleme von Bioenergieprojekten • Wenig Energiespar- und -effizienzprojekte in der Region
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebestand bei technischen Anlagen / Einrichtungen • Ausbau ÖPNV • Entwicklung und Ausbau der E-Mobilität • Erprobung neuer Speichertechnologien • Ausbau der kommunalen Wärmeplanung/-netze als Beitrag zur Energiewende (ländliche Verteilungsnetze als Schlüssel zur Energiewende) und zur Kostensenkung (Einzelfeuerungsanlagen teurer als Netze) → Kraft-Wärme-Kopplung-Potential in Quartieren und Ortskernen → Potential in der Kombination mit Quartiers- und Ortskernsanierungen • Hohe Wachstumsprognosen für den EE-Sektor
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikt zwischen Erhalt der Kulturlandschaft und Ausbau der erneuerbaren Energien sowie Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung • Schnelle Marktentwicklung und politische Steuerung im Bereich Energie und Klimawandel kann zu nicht vorhersehbaren Entwicklungen und Fehleinschätzungen führen.

SWOT: Klimawandel, Energie und Ressourcen – Strategie/Themen

Allgemeine Strategieansätze

- Ausbau EE → eher nicht über AktivRegion, da schon über EEG abgedeckt
- Etablierung neuer **Techniken**: Speicher, E-Mobilität
- **Energieeffizienz**: Kommunen, Privathaushalte, Unternehmen
 - Integrierte Wärmeplanung / Kraftwärmekoppelung
 - Gebäudesanierung
 - Management
 - Mobilität
- **Bewusstseinsbildung** / Kommunikation
- **Verknüpfung** mit den anderen Schwerpunktthemen Bildung, Daseinsvorsorge und Innovation & Wachstum
- **Fondsübergreifende** Projekte

Mögliche Strategien / Kernthemen

Schwerpunkt	Klimawandel, Energie und Ressourcenschutz
Welche Ziele / Strategien soll die Region – unabhängig von der AktivRegion-Förderung – verfolgen?	

Mögliche Strategien / Kernthemen

Schwerpunkte	Klimawandel, Energie und Ressourcenschutz
Für die AktivRegion	
Mögliche Kernthemen / gezielte Strategie / Konzentration auf:	

Mögliche Strategien / Kernthemen

Schwerpunkte	Klimawandel, Energie und Ressourcenschutz
Konkrete Projektideen	